

Pressemitteilung vom 17. September 2013

Bei Frauentreffen „Gottes Wort rausfiltern“

Lebenslust trifft Lebenskunst! Die Gäste des Lebenskünstlerinnenfestes des Landesverbandes Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. waren sich einig, dass beides unbedingt zusammen gehört.

DARMSTADT, September 2013. Lebenslust lag in der Luft, als am Sonntagnachmittag rund 60 Frauen im Offenen Haus der evangelischen Kirche in Darmstadt das Jahresprojekt 2011-2013 des Frauenverbands EFHN „LebensKUNST- Wovon leben wir?“ mit einem Fest beendeten. Eingeladen hatten der Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau (EFHN), das EVangelische Frauenbegegnungszentrum Frankfurt und die Fachstelle Frauenbildung im Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Bereits im Foyer empfing die Lebenskünstlerinnen-Gäste eine kleine LebensKUNST-Koffer-Ausstellung. Sie vermittelte einen imposanten Eindruck von den vielfältigen LebensKUNST-Aktivitäten der vergangenen drei Jahre. Viele Frauengruppen und Verbände hatten sich zu unterschiedlichsten Anlässen im Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau mit der Kunst des Lebens befasst. Die nun ausgestellten LebensKUNST-Koffer waren in der Jahreshauptversammlung 2011 des Landesverbands in alle Propsteien der EKHN ausgesandt worden. Sie sollten von Gruppe zu Gruppe wandern und mit Symbolen für LebensKUNST gefüllt werden. Welche wundersamen Wege manche Koffer gegangen waren, davon berichtete Projektleiterin Pfarrerin Karin Böhmer im Rückblick.

Zunächst aber forderte Karin Böhmer zur Begrüßung die Gäste auf, mit einem Gläschen Sekt auf das gelungene Projekt LebensKUNST anzustoßen. Dr. Christiane Wessels, Fachreferentin des Zentrums Bildung der EKHN und Mitglied des Projektteams, fasste dann in einem Vortrag die entscheidenden Eckpunkte des Projekts zusammen. Aus ihrer Sicht sind „Frauen die Lebenskünstlerinnen des Alltags. Sie sind zuständig für die Gestaltung des eigenen Alltags und oftmals auch den der Familie“. Gleichzeitig wies sie auf gesellschaftliche Entwicklungen und das veränderte Verständnis von der Rolle der Frau im größeren gesellschaftlichen Zusammenhang hin. Hier zeige sich, so Christiane Wessels, die riskante Seite neuer Freiheiten, nämlich da, wo beispielsweise Arbeitslosigkeit und drohende Armut als persönlich falsch getroffene Entscheidung und als individuelles Scheitern empfunden werde. Genau diese Thematik hatte eine der vielen Kooperationsveranstaltungen der letzten Jahre aufgegriffen: Wege aus der Altersarmut – Frauen leben länger, aber wovon? Der Landesverband EFHN, das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN, die Fachstelle Frauenbildung im Zentrum Bildung und die Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung im Dekanat Mainz sammelten bei dieser Veranstaltung Fakten und stellten am Ende einen frauenpolitischen Forderungskatalog auf, den der Landesfrauenrat Rheinland-Pfalz aufnahm.

Im Laufe des Nachmittags stellten Verbandsreferentin Kristin Flach-Köhler und Karin Böhmer die Exponate der LebensKUNST-Koffer im Detail vor. Sie freuten sich darüber, dass die Anregungen im Materialheft zum Jahresthema so selbstverständlich und kreativ verarbeitet worden seien. Beide lasen abwechselnd Abschnitte aus Berichten aus den zu den Koffern gehörenden Reisetagebüchern vor. Die ersten Annäherungen zu den gesellschaftspolitischen Aspekten von LebensKUNST erfolgten demnach häufig über die Thesen der amerikanischen Philosophin Martha Nussbaum, die u.a. den Aspekt der Menschenwürde betont. Die Thesen von Martha Nussbaum waren in dem Materialheft zum Jahresprojekt vorgestellt und durch vielfältige Anregungen zum Weiterdenken und zur praktischen Umsetzung in der Frauenarbeit ergänzt worden. Ein eingeklebter Kaffeefilter mit der Aufschrift: „Gottes Wort rausfiltern“ der Gambacher Kaffeepause, einer Frauen-Initiative in Oberhessen, die sich mit dem Thema LebensKUNST befasst hat, ist ein wunderbares Beispiel, meinte Flach-Köhler, wie wichtige Anliegen und Lebenspraxis von Frauen oft auf den Punkt gebracht werden.

Dass das Thema LebensKUNST nicht nur in den Frauenkreisen der Kirchengemeinden blieb, sondern mancherorts ganze Dekanate beschäftigte, erfuhr Pfarrerin Ulrike Hofmann, Mitglied des Projektteams und Mitglied des Vorstands des Landesverbands EFHN, die die Gäste aufforderte, von ihren Erfahrungen zu berichten.

Es folgte eine Powerpoint-Präsentation mit Bildern von Veranstaltungen, Fortbildungen, Fachtagen, Frauentagen, Gottesdiensten und vielem mehr, die im Rahmen der LebensKUNST stattfanden, zusammengestellt von Rosel Tews, Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbands EFHN. Die Teilnehmerinnen des Festes, die als Multiplikatorinnen und vielfach auch als „Kofferträgerinnen“ wesentlich zur Verbreitung des Themas beigetragen hatten, waren sich einig: LebensKUNST macht Lebenslust. Die Lebenslust kam an diesem Fest-Nachmittag nicht zu kurz. Denn Julia Rother aus Frankfurt sorgte mit ihren Stomp-Mitmach-Aktionen immer wieder für Bewegung und herzhaftes Lachen, besonders zum Schluss, als sie den Teilnehmerinnen Pümpel (Saugglocken) als Rhythmusinstrument in die Hand drückte und ein taktvolles Konzert anleitete.

Auf reges Interesse stieß zum Abschluss der Ausverkauf der Kofferinhalte, deren Erlös die Arbeit mit jungen Frauen im EAngelischen Frauenbegegnungszentrum in Frankfurt fördern wird. Angelika Förg, Referentin im EVA, bedankte sich im Namen ihrer Kollegin Nike Klüber, die tolle Angebote für den Lebenskünstlerinnen-Nachwuchs macht.

Kristin Flach-Köhler
Verbandsreferentin EFHN
Telefon 06151 66 90 162
E-Mail Kristin.Flach-Koehler@EvangelischeFrauen.de

Fotos nächste Seite



Foto: Kristin Flach-Köhler

Bildunterschrift:

Ein LebensKUNST-Koffer war verschwunden ... doch kreative Frauen fertigten schnell einen Ersatzkoffer!



Foto: Rosel Tews

Bildunterschrift:

Der „Verkaufserlös“ der LebensKUNST-Symbole aus den Koffern ist für Projekte mit jungen Frauen im EVangelischen Frauenbegegnungszentrum Frankfurt bestimmt.